

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 33

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das moderne Dornröschen

Sie ist mißtrauisch.

«Darf ich mit Ihrem Fräulein Tochter einen Spaziergang machen?» fragte der Herr die Mama der Freundin.

«Ich bedaure unendlich, aber ich kann das nicht erlauben», gab die Dame zurück.

«Und warum nicht? Trauen Sie mir etwa nicht?»

«Ich traue Ihnen vollkommen!»

«So trauen Sie also Ihrer Tochter nicht?»

«Ich traue auch ihr vollkommen. Aber euch beiden zusammen trau ich nicht.»

Falsch verbunden.

A.: «Ich möchte wohl wissen, ob der kleine Schmidt, der jetzt bei Euch wohnt, derselbe Schmidt ist, den ich meine. Ich bekomme Geld von ihm.»

B.: «Dann ist es nicht unser Schmidt, kein Mensch bekommt Geld von ihm.»

Im Theater.

Bei der Stelle: «Und ich hab es getragen sieben Jahr' und trag' es nicht länger mehr....» flüstert Paul seinem Nachbar zu: «Meint er's Hemd?»

Erschöpfende Antwort.

Friseur: «Sie sind aber sehr kahl, mein Herr, haben Sie eine Vermutung über die Ursache?»

Kunde: «Eigentlich nicht, aber ich nehme an, es hängt mit dem Ausfallen der Haare zusammen.»

Der Beruf.

Der Redakteur sagte zu dem lyrischen Dichter:

«Junger Mann, Sie täten gut daran, Ihre Gedichte mit der Maschine zu schreiben.»

«Du lieber Himmel», sagte der lyrische Dichter, «meinen Sie, ich schriebe Gedichte, wenn ich maschinenschreiben könnte?»

A U S G E Z O G E N



Die ELFTE Seite

Die Spannung.

Im Vorzimmer von Edgar Wallace wartet ein junger Mann, — wird endlich, nach langem Harren, zu dem Mägitigen vorgetragen.

«Herr Wallace», spricht er: «folgendes ist mir geschehen: ich las einen Ihrer Romane, den ganzen Abend, die ganze Nacht, den ganzen Morgen, — und war so fürchterlich gespannt, daß ich zu spät im Bureau erschien, weshalb ich von meinem Chef fristlos entlassen wurde. Was soll ich nun beginnen?»

Der Mann mit der Zigarettenpfeife stand gelassen auf und wandte zu seinem Bücherschrank. Mit einem seiner neuen Romane in der Hand kam er zurück. «Hier, mein Herr», sprach er, «haben Sie noch einen weit spannenderen Roman von mir. Wenn Sie diesen lesen, werden Sie derart gespannt sein, daß Sie gar vergessen werden, daß Sie fristlos entlassen worden sind.»

Er hält Wort.

Der Hausherr verlangte seine Miete, die schon einige Zeit rückständig war.

«Es tut mir leid», bedauerte der Mieter, «aber ich kann diese Woche nicht zahlen.»

«Das sagten Sie vorige Woche auch und viele Wochen vorher», schimpfte der Hausherr.

«Ja, und habe ich mein Wort nicht gehalten?» entgegnete der Mieter sanft.

Sehr spät im Bild.

Meyer kommt heim, fällt seiner Frau um den Hals, küßt sie und läßt sich küszen.

«Nun?» sagt er dann. «Wie gefalle ich dir ohne Schnurrbart?»

«Ach, du bist est!» gibt sie verwundert zurück.

Dauerwäsche.

«Wochenlang sehe ich dich schon mit diesen schmutzigen Manschetten, zisch doch mal endlich andere an!»

«Geh nicht, sie sind ja am Hemde fest.»

*

Zwei Antialkoholiker lassen sich in einem Bierlokal in Köln nieder und bestellen zwei Glas Milch. Der Kellner — ein echter Kölner — macht große erstaunte Augen:

«Och enä! Milch han mer kein doh — aver veelich darf ich dä Häre en Bilderboch brengn?»

*

Vor der Straßenbahn fährt ein Radfahrer. Der Straßenbahnhörer tritt ärgerlich auf die Signalglocke und ruft: «Können Sie denn nicht gefälligst von den Schienen herunterfahren?»

Da dreht sich der Radfahrer um und ruft: «Ich schön — aber Sie nicht!»

*

«Mutti», erzählte von der Schule heimgekehrt der kleine Protzmann, «morgen rednen wir zum erstenmal mit einfaichen Brüchen.»

«Das gibt's nicht», entscheidet die Mutter, «bestell' der Lehrerin einen schönen Gruß und sag' ihr, du sollst mit den besten Brüchen rechnen, die da sind. Wozu bezahlt man das teure Schulgeld?»



Wie einst Zephyros,

der laue Westwind, die Wangen schöner Griechenfrauen weich umkoste und auf ihnen der Jugend lieblich Rot hervorzauberte, so verleihen und erhalten Zephyr-Produkte der Gesichtshaut der modernen Frau blütenreines, jugendfrisches Aussehen.

Dabei ist die Anwendung so einfach. Es genügt, das Gesicht täglich mit Zephyr-Seife zu waschen und es dann mit der milden Zephyrcreme leicht einzurieben.

Das erfrischt und stärkt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen die Unbillen der Witterung und die Anstrengungen des täglichen Lebens.

FRIEDRICH STEINFELS ZURICH



erhält man durch Maizena. Es macht gesund und stark. Maizena sollte man schon dem Säugling geben, denn mit ihm verdaut er die Kuhmilch viel leichter als z. B. mit Mehl.

Und — jedes Kind liebt den Maizena-Brei. Wagen Sie doch einen Versuch! Das gesündere Aussehen, welches die Kinder durch Maizena erhalten, wird Sie freuen.

In einem Büchlein haben wir ungefähr 60 Rezepte über Maizena gesammelt. Wir senden es interessierten Müttern gerne zu. Karte genügt.

Grosses Paket Fr. 1.20
Kleines Paket Fr. —.65

CORN PRODUCTS COMPANY LTD., ZÜRICH 4



Jeder
trinke
dreimal
Fosco

einmal mit Milch, einmal mit Wasser und einmal mit Mineralwasser. So wie es am besten mundet, verlangen Sie Fosco später immer. Sie erhalten Fosco bei Ihrem Spezierer, in alkoholfreien Restaurants oder in Ihrer Konditorei.

Fabrikanten: LANDOLT, HAUSER & CO., NAFELS

ALASSIO

Eine Stunde von San Remo — Ideales Klima — 4 km herrlicher Strand — Meerbäder ab März — Von Bergen umgeben — Bequeme Spazierwege — Ein Paradies für Kinder — Tennis — Vergnügungen — Feste — Gute Hotels und Pensionen mit mäßigen Preisen — Villen — Privatunterkunft. Auskünfte durch die **Azienda Autonoma di Cura, Alassio** und die Reisebüros.

HOTEL VICTORIA am Meer — gutes Haus mit allem Komfort — Pension ab Lire 30.—
PENSION REGINA Modernes Familienheim — Eigener Badestrand mit Kabinen — Pension von Fr. 7.50 an.
HOTEL VILLA BYCE — Wunderbare Aussicht — Garten — Familiäre Behandlung — Pension RM. 7.—



Venedig! Lido!

Schönheit - Freude - Sonne

Eisenbahn-Ermäßigungen von 30—50 % Direkte internationale Eisenbahn- und Luftfahrtsverbindungen

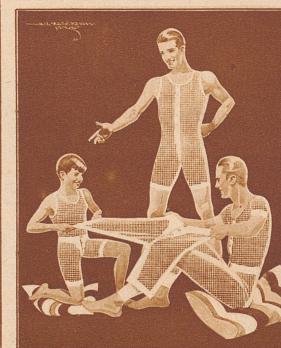
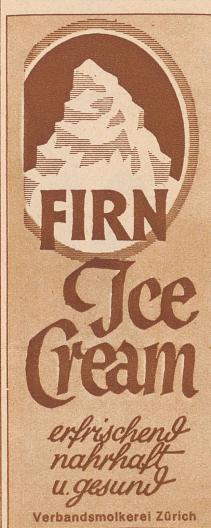
Während des venezianischen Sommers Regatten — Venezianische Nachtfeste — „Das Meeresfest“ — Große Konzerte auf dem Markusplatz — Serenaden — Feuerwerke. Am **Lido**: Treffpunkt der eleganten Badewelt — Golf (9 Holes), Lunapark — Dancing — Internationaler Motorboot-Wettbewerb — Strandfest.

120 moderne Hotels und Pensionen mit mäßigen Preisen.

Städtische Motorboote — Direkte Verbindung von der Bahnstation zum Lido.

Information u. Prospekte durch: Ufficio Comunale della Stazione di Cura Venezia-Lido (Cà Farssetti) und die hauptsächlichen Reisebüros

Abonnieren Sie
die
Zürcher Illustrierte



ORIGINAL SCHIESSERS KNÜPFTRIKOT

Pat. 84760

Die beste poröse Unterkleidung, weil sie sich nicht verdrückt, haltbar und elegant ist.

Vollkommen, reichliche Größen, vorzüglicher Schnitt und Konfektion.

Nur Originalware trägt diese Schuhmarke.

Echt ägyptisch Mako, zweifädelig.

in gut sortierten Spezialgeschäften erhältlich

Alleiniger Fabrikant
J. SCHIESSER A.G.
RADOLFZELL



Hühneraugen

Tun sie weh ?